


 II-255 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

 Republik Österreich
 DER BUNDESKANZLER

Zl. 419.500/1-IV/1/76

83 /AB

1976 -02- 16

zu 51/J

An den

 Herrn Präsidenten des
 Nationalrates
 Anton B e n y a

 Parlament
1010 W i e n

Betr.: Parlamentarische Anfrage der Abg.
 z.Nationalrat BURGER, WIMMERSBERGER
 und Genossen, Nr.51/J, betr. die
 Ertragsverminderung in der verstaat-
 lichten Industrie durch den Wegfall
 der Exportvergütung

Die Abgeordneten zum Nationalrat BURGER, WIMMERSBERGER
 und Genossen haben an mich folgende Anfrage gerichtet:

"Bei der Einführung der Mehrwertsteuer wurde die Export-
 vergütung eingestellt. Am 10.5.1972 habe ich an Sie, Herr
 Bundeskanzler, die Anfrage gestellt, mit welchen Einbußen
 die verstaatlichte Industrie in den einzelnen Unternehmen
 durch den Wegfall der Exportvergütung zu rechnen hat.

In der Anfragebeantwortung vom 5.7.1972 wurde mitgeteilt,
 daß der Verlust in den einzelnen Branchen sich wie folgt
 verteilt:

Eisen-Stahl	378,4 Mio S
NE-Metalle	15,2 Mio S
Maschinen- und Schiffsbau	14,2 Mio S
Elektrobranche	24,6 Mio S
Öl-Chemie	28,1 Mio S

Das sind also im Jahre 1971 460,5 Mio S, mit welchen die
 verstaatlichte Industrie allein durch den Wegfall der
 Exportvergütung belastet wurde.

Durch die Schillingaufwertung trat ebenfalls ein Verlust
 von 160 Mio S ein.

Ebenfalls durch die Einflüsse der Währungsparität mußte
 ein Verlust in gleicher Höhe verrechnet werden, also
 ebenfalls 160 Mio S. (Siehe Anfragebeantwortung vom
 14.1.1972, II/233).

Die Fusionskosten werden mit 200 Mio S angenommen. Durch
 diese Maßnahmen erlitt die Verstaatlichte Industrie einen
 Verlust von 980 Mio S.

Da diese Einbußen für jedes Geschäftsjahr eintreten,
 richten die gefertigten Abgeordneten an Sie, Herr Bundes-
 kanzler, folgende www.parlament.gv.at

- 2 -

A n f r a g e:

1. Wie hoch sind die Einbußen der Verstaatlichten Industrie, unterteilt nach Branchen, durch den Wegfall der Ausfuhrvergütung in den Jahren 1972, 1973, 1974 und 1975 voraussichtlich ?
2. Wie hoch war die Vermögenssteuer für die Verstaatlichte Industrie im selben Zeitraum der Jahre 1972, 1973, 1974 und 1975?
3. Welchen Einfluß haben diese Verluste auf die immer schlechter werdende Finanzgebarung der Verstaatlichten Industrie ?"

Ich beehre mich, darauf wie folgt Bezug zu nehmen:

Die in der Anfrage von den betreffenden Abgeordneten angeführten Daten und Schlußfolgerungen bedürfen in mehrfacher Hinsicht einer Erläuterung:

- Die Exportvergütung ist erst mit dem ab 1.1.1973 wirksam gewordenen neuen Mehrwertsteuersystem (Umsatzsteuergesetz 1972) weggefallen. Es kann somit für 1971 kein diesbezüglicher Verlust von 460,5 Mio S für die verstaatlichte Industrie eingetreten sein. Die damalige Anfragebeantwortung war lediglich ein Versuch der Projektion auf das Jahr 1973, der auf den damals verfügbaren Daten 1970 aufbaute.
- Den erwähnten Verlusten von 160 Mio S aus dem Titel der seinerzeitigen Schillingaufwertung und den weiters angegebenen Verlusten von 160 Mio S aus den Einflüssen der Währungsparität, kommt im Hinblick auf die seit dem Jahre 1972 laufenden mehr oder weniger größeren Änderungen der Währungsrelationen, sowohl gegenüber dem Dollar wie auch gegenüber anderen Währungen, ebenfalls keine Aktualität zu. Umso mehr als auch hier innerhalb der letzten Jahre beim Absatz, aber auch bei den Einstandspreisen zahlreiche Veränderungen eingetreten sind.
- Schließlich können die erwähnten Fusionskosten (denen auch Einsparungen gegenüberstehen) keineswegs als eine dauernde, regelmäßig wiederkehrende Last angesehen werden.

Die einzelnen Anfragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu 1):

Der durch den Übergang zum Mehrwertsteuersystem bedingte Wegfall der Exportvergütung betraf erst den Zeitraum ab 1.1.1973 und hat, nach Branchen gegliedert, eine Ergebnisverschlechterung vor der Berücksichtigung von Ertragssteuern gebracht, welche der folgenden Übersicht zu entnehmen ist:

- 3 -

	<u>1973</u>	<u>1974</u>	<u>1975 (vorl.)</u>
	<u>in Mio S</u>		
Eisen und Stahl	438	603	676
NE-Metall	33	35	28
Maschinen- und Schiffsbau	22	38	27
Elektroindustrie	26	47	53
ÖL-Chemie	46	99	93
	<u>565</u>	<u>822</u>	<u>877</u>
	====	====	====

In diesen Gewinnjahren hat die dargestellte Ergebnisverschlechterung naturgemäß zu einer sehr bedeutenden Verminderung der Ertragssteuern geführt, so daß die bilanzmäßig ausgewiesenen Ergebnisse um einen wesentlich geringeren Betrag vermindert wurden.

Zu 2):

Der Vermögenssteueraufwand (einschließlich Zuschläge) erreichte in der verstaatlichten Industrie in den einzelnen Jahren folgende Beträge:

	<u>in Mio S</u>
1972	300
1973	303
1974	294
I - IX 1975	309

Zu 3):

Das ordentliche Ergebnis der Unternehmen der Verstaatlichten Industrie hat sich mit Ausnahme der Kohle und der NE-Metalle in den Jahren 1972 bis 1974 (mit einer absoluten Spitze im Jahre 1974) positiv entwickelt und durchaus bedeutende Gewinne erbracht. Erst im Jahre 1975 erfolgte entsprechend dem weltweiten Konjunkturverlauf in einigen Branchenbereichen ein bedeutender Ertragseinbruch.

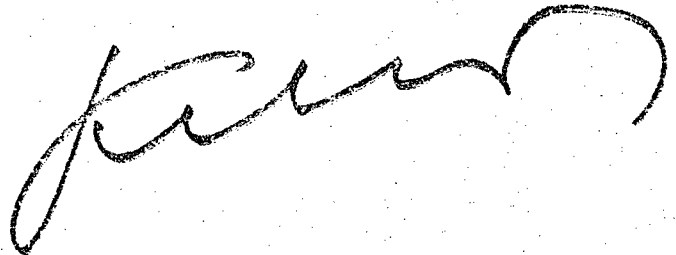
Es ergaben sich folgende ordentliche, um Ertragssteuern noch nicht gekürzte Ergebnisse:

	<u>in Mio S</u>
1972	2.263
1973	1.451
1974	6.306
I - IX 1975	880

- 4 -

Auch die bilanzmäßigen Jahresergebnisse 1972 - 1974 waren durchaus befriedigend, wobei das letztgenannte Jahr besonders günstig abgeschlossen hat.

13. Februar 1976

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected loops and strokes, positioned below the date.